

Paracetamol- kein erhöhtes Risiko für Myokardinfarkt und Insult

Die Einnahme von Paracetamol bewirkt kein erhöhtes Risiko einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden. Darüber hinaus ist auch bei anderen kardiovaskulären Ereignissen kein Zusammenhang mit dem Arzneistoff zu beobachten. Diese Ergebnisse wurden jüngst von der Arbeitsgruppe um Fultonⁱ der Universität Glasgow, im renommierten Journal „Hypertension“ publiziert. Die retrospektive Registerstudie analysierte über einen 10-Jahres Zeitraum die Daten von rund 24.500 Risikopatienten- einerseits mit nachweislichem Paracetamolgebrauch - andererseits ohne Exposition gegenüber dem Arzneistoff.

Die Frage ob Paracetamol in der Lage ist den Blutdruck zu erhöhen wird immer wieder diskutiert. Während die Mehrzahl der zu diesem Thema durchgeführten Studien zu dem Schluss kommt, dass kein Zusammenhang nachweisbar ist, gibt es einzelne Arbeiten die einen moderaten Anstieg für möglich halten. Daraus könnte für Paracetamol, ähnlich wie für NSAR bereits bekannt, ein erhöhtes Risiko für das Auftreten von kardiovaskulären Ereignissen abgeleitet werden.

Eine Studie aus Großbritannien schafft nun Klarheit. Aus den nationalen Verschreibungsregistern wurden über 10 Jahre, Daten von 24.496 Patienten analysiert- allesamt Hochdruckpatienten mit einer mindestens 10- jährigen Historie der Erkrankung, alle > 65 Jahre alt.

Ausgeschlossen wurden beispielsweise Patienten mit Begleiterkrankungen. Durch Zusatzerkrankungen würde sich eine spezielle Medikamentenauswahl bzw. Begleitmedikation ergeben, welche das Ergebnis verfälscht hätte.

Zur Auswertung kamen letztlich rund 10.800 Patienten mit bzw. 13.600 Patienten ohne regelmäßigen Paracetamolgebrauch.

Die Paracetamolgruppe hatte keinerlei erhöhtes Risiko für das Erleiden eines Schlaganfalls oder Herzinfarktes gegenüber der Kontrollgruppe.

Auch ein kontinuierlicher Blutdruckanstieg konnte unter Paracetamol nicht bewiesen werden.

Eine Erklärung ist, dass die zugrundeliegenden Risikomechanismen für kardiovaskuläre Ereignisse unter Paracetamol fehlen. Ganz anders ist dies bei NSAR zu beurteilen wo eine mehr oder weniger stark ausgeprägte Hemmung des Enzyms COX2 eine Gefahr darstellt.

Letzteres ist auch der Grund wieso die europäische Arzneimittelbehörde und folglich auch das Deutsche Institut für Arzneimittelsicherheit (Bfarm) das Risiko für die Einnahme von Ibuprofen neu bewertet hatteⁱⁱ.

Das Ergebnis: *Ibuprofen erhöht bereits im Kurzzeitgebrauch und in einer Dosis von 2400mg signifikant das Risiko für Schlaganfälle, Herzinfarkte u.a. kardiovaskuläre Ereignisse.*

Die Behörden empfehlen eine Hochdosistherapie von Ibuprofen (bis zu 2400 mg) zu vermeiden bzw. bei Herz-Kreislauf Risikopatienten den Einsatz gänzlich zu überdenken.

Die genannten Einschränkungen bestehen für Paracetamol nicht.

Selbst für die in der Studie von Fulton untersuchte Hochrisikogruppe „ältere Bluthochdruckpatienten“ hat sich die Sicherheit des Arzneistoffes bestätigt.

ⁱ Fulton RL; Acetaminophen use and risk of myocardial infarction and stroke in a hypertensive cohort. Hypertension 2015.

ⁱⁱ EMA/217862/2015 PRAC recommends updating advice on high-dose ibuprofen